

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Wehl.

(20. Fortsetzung.)

Einige Minuten herrschte Stille im Nebenzimmer. Plötzlich hörte Ephor, wie die Gangtür aufging und jemand eintrat.

„Wie ist telephoniert worden,“ begann ein Mann mit lauter Stimme, „dass Sie mich brauchen, damit ich Perlen —“

„Vor allem reden Sie nicht so „ul, Herr Trost!“ unterbrach Silberstein den Ankömmling. „Wir sind da in keiner Volkssammlung. Die gnädige Frau hat gute Ohren, und andere Leute brauchen nicht zu hören.“

Trost fuhr mit gedämpfter, aber noch immer deutlich vernehmbare Stimme fort: „Ich bitte Sie, ich hab's sehr eilig.“ Im Geschäftswort e Kundenschaft.“

„Da haben Sie auch e Kundenschaft,“ antwortete Silberstein und wies auf die Baronin. „Der Kaufschilling wird nicht so schlecht sein. Kommen Sie, helfen Sie mir!“

Man hörte, wie der Tisch zum Fenster getragen wurde.

„So, jetzt legen Sie sich dorthin, und richten Sie alles her. Die Sache wird gleich erledigt sein.“

Die Baronin sah augenscheinlich auf dem Divan in der Ecke des Zimmers, denn man hörte, wie jemand, offenbar Silberstein, das Zimmer durchquerte, während beim Fenster der Esel gerückt wurde, woraus zu schließen war, daß sich der Juwelier zum Tisch gesetzt hatte.

„Bitte, gnädige Frau!“

Der Besuch einer Tasche schnappte, und wieder machte Silberstein einige Schritte.

Da wurde plötzlich an die Tür geklopft. Silberstein blieb stehen und rief: „Herein!“

Es war der Kellner, der meldete: „Bitte, Herr Trost wird zum Telephon verlangt!“

„Machen Sie schnell, Trost,“ rief Silberstein dem Juwelier zu. „Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

Trost entfernte sich.

„Glauben Sie, daß der Kellner etwas gesehen hat?“ fragte Marx.

„Was soll er denn gesehen haben?“ antwortete Silberstein. „Der Schmutz ist doch in meiner Tasche, und die paar Pfahler dort am Tisch, daran liegt doch nichts!“

Während der Zeit, die der Juwelier ausblieb, herrschte Stille in dem Zimmer. Silberstein war ans Fenster getreten, wohin ihm Marx folgte. Man hörte deutlich das Klirren ihrer Seidenbesen. Nach wenigen Minuten kam Trost zurück.

Silberstein rief auf die Tür zu und sprach: „Dann hören Sie, wie er dem Fenster schreit.“

„Die gnädige Frau wünscht, daß Sie das da schätzen sollen,“ sagte Silberstein zu Trost.

Im selben Augenblick rief Trost: „Aber ich hab' Ihnen doch schon vor einer Stunde gesagt, daß die Perlen —“

„Sie sollen den Schmutz untersuchen! Verschauen Sie, Herr Trost!“ erklärte Silberstein nochmals mit Nachdruck.

„Wollen Sie mir frozeln?“

„Was meint der Herr Trost?“ fragte nun Marx.

„Gnädige Frau, bitte, wünschen Sie, daß ich diesen Schmutz jetzt schätzen soll?“ wandte sich der Juwelier an Marx.

„Ja, ja, das heißt, ich möchte es eigentlich nicht, sondern Herr Silberstein wünscht es, da er mit mir ein Geschäft abschließen will. Sie sind doch beiderer Schatzmeister, nicht wahr?“

„Freilich, gnädige Frau.“

„Also, dann bitte, sagen Sie, was dieser Schmutz wert ist.“

„Der Schmutz?“

„Unteruchen Sie ihn doch zuerst!“ Man hörte leises Klirren von Gläsern.

„Da brauch ich nicht viel zu unteruchen!“ antwortete Trost. „Nur ist er wert!“

„Nur ist er wert!“ wiederholte Trost. „Die Baronin will doch verstehen?“ fragte die Baronin mit starker Stimme. Die Worte des Juweliers schienen ihr die Rede vorzulegen zu haben.

„Die Perlen sind doch falsch! Was wollen Sie?“

„Falsch?! Die schwarzen Perlen sind falsch!“ schrie Marx. „Sind Sie wahnsinnig?“

„Gnädige Frau, ich hab' meinen Kopf bekommen. Sie können sich auf mich verlassen.“

geworden. Sie schlug die Hand vor das Gesicht, als sie Ephor und Doktor Wurmser plötzlich vor sich stehen sah.

Baron Ephor wandte sich an sie mit den Worten: „Gnädige Frau, ich bitte, nehmen Sie vielleicht auf dem Divan Platz, ich habe nur mit diesen beiden zu sprechen.“

Auch Doktor Wurmser tat, als könne er die Baronin nicht. „Gnädige Frau,“ richtete er an Marx das Wort, „wir haben lediglich mit diesen beiden Herren zu tun. Ich bitte, sich zu beruhigen!“

Marx antwortete kein Wort. Sie wollte zum Divan und beach dort zusammen.

Doktor Wurmser trat zum Tisch, legte die Hand auf den Schmutz und sagte: „Ich beschlagnahme diesen Schmutz im Namen des Gesetzes!“

Silberstein hatte seine Fassung sofort wiedergewonnen.

„Ich bitte, Herr Kommissar, beschlagnahmen Sie nur, mit gehört er nicht!“

„Er gehört der gnädigen Frau dort, der Frau von Sellheim.“

„Bitte, gnädige Frau, gehören diese schwarzen Perlen tatsächlich Ihnen?“ wandte sich der Kommissar an die Baronin.

„Ich hab' Ihnen doch gesagt, daß er der gnädigen Frau gehört. Nicht können Sie schon glauben!“ antwortete Silberstein.

Marx gab keine Antwort. Endlich legte Schwindler den Schmutz auf den Tisch zurück und sagte zu Baron Ephor:

„Herr Trost hat recht. Die Perlen sind falsch!“

Ein tiefer, schwerer Seufzer entlang das Lippen Marx.

„Sehen Sie, Herr Kommissar,“ rief Silberstein vergnügt, „ich hab' es Ihnen doch gleich gesagt!“

Ephor ignorierte die Worte des Händler und wandte sich an Schwindler.

„Ich danke. Mehr habe ich nicht zu wissen gewünscht.“

Schwindler erhob sich.

„Herr Trost,“ wandte sich Ephor an den Juwelier, „wenn Sie vielleicht zu tun haben, so bitte, lassen Sie sich nicht länger aufhalten.“

Trost ließ sich nicht zweimal auffordern, griff nach seinem Hut und verschwand mit einem tiefen Bückling vor den Polizeibeamten.

„Nun, Herr Baron, mich haben Sie gar so gern, daß Sie mich dabei halten wollen?“ lächelte Silberstein.

„An Sie habe ich noch einige Fragen zu richten,“ antwortete Ephor kurz.

„Bitte, wenn Sie so neugierig sind!“

Silberstein war bemüht, hinter diesem leichten, scherzhaft überlegenen Ton die Unruhe zu verbergen, in die ihn die Eröffnung des Kommissars versetzte.

„Also, Herr Silberstein, Frau v. Sellheim war gestern bei Ihnen und hat Ihnen diesen Schmutz als Pfand angeboten?“

„Nein,“ antwortete Silberstein, „angeboten ist nicht das richtige Wort. Ich hab' den Schmutz gestern eine Minute lang gesehen, die gnädige Frau kann es bestätigen.“

„Ist das richtig, gnädige Frau?“ wandte sich Ephor an Marx.

„Ja, Herr Kommissar.“

„Seitdem Schwindler die Unedelmheit des Schmutzes konstatiert, war alles Leben in das Amt der Baronin zurückgekehrt. Wenn auch mit blauen Wangen, so sah sie doch wieder aufrecht da und verfolgte gespannt das Verhör, das Ephor mit Silberstein eröffnet hatte.“

„Also, Sie haben gestern keine Gelegenheit gehabt, den Schmutz zu untersuchen?“

„Nein,“ war die Antwort.

„Sagen Sie, Silberstein, Sie sind doch ein alter Praktiker. Haben Sie nicht sofort erkannt, daß der Schmutz falsch ist?“

„Herr Baron, war ich dann hergekommen? Sie haben doch gesehen, daß der Herr Gemeinderat fünf Minuten gebraucht hat, und der hat doch alle Pfahler und Sachen da, die er braucht!“

„Gut!“ meinte Ephor. „Warum haben Sie, da es sich doch um ein Geldgeschäft handelt, die Sache so geheimnistvoll betrieben?“

„Wieso geheimnistvoll? Uebrigens hab' ich nicht wissen können, daß es kein Geschäft wird. Die gnädige Frau hat doch gestern von 60,000 Gulden gesprochen.“

„Ist das richtig, Gnädigste?“

Marx nickte.

und dann ein anderes Zimmer zu verlangen?“

„Herr Kommissar, Sie haben aber sehr gute Ohren!“

„Machen Sie keine Scherze, sondern antworten Sie auf meine Fragen.“

„Was soll ich antworten? Schauen Sie, wenn zu einem Geschäftsmann eine elegante Dame hier verkehrt kommt und ihm ein Geschäft anbietet, das aufsehend distret ist, so muß man doch daran denken, daß man nicht im Nebenzimmer besorgt wird.“

„Das ist man doch der Kundschaff schuldig!“

„Aho, Sie handeln aus Distretion für Frau v. Sellheim?“

„Nein, wissen Sie vielleicht an andern Grund?“

„Da bin ich aber wirklich neugierig.“

„Sie haben früher gesagt, daß ich gute Ohren habe. Sehen Sie, da hab' ich etwas gehört. Als Sie dem Trost den Schmutz zeigten, da rief dieser: daß er Ihnen schon heute früh gesagt habe, der Schmutz sei falsch. Wies' kommt der Trost dazu, das zu sagen?“

„Herr Kommissar,“ antwortete Silberstein, „ich nehm' alles zurück!“

„Doch Sie gute Ohren haben. Der Trost hat das nie gesagt. Das heißt er gar nicht sagen können! Fragel Sie ihn! Fragen Sie ihn auf Ohr und Gemüß! Die gnädige Frau hat doch diesen Schmutz erst hergebracht. Wenn Sie mir nicht glauben, bitte, fragen Sie die gnädige Frau!“

Die letzten Worte hatte Silberstein langsam und mit Nachdruck gesprochen und dabei seine Blide fest auf Marx gerichtet.

Auch die Blide der beiden Kommissare wanderten zu der Baronin hin.

„Ist es so, Frau v. Sellheim?“

Marx schwankte einen Augenblick. Dann sagte sie mit fester Stimme: „Es ist so.“

„Nun, sehen Sie,“ rief Silberstein. „Wenn ich was sag, ist es wahr!“

„Wozu denn, gnädige Frau, was sollen Sie vielleicht vorher beim Juwelier Trost?“

„Nein.“

Baron Ephor überlegte einen Augenblick. Ein Gedanke durchblitzte ihn. Er winkte Doktor Wurmser und trat mit ihm beiseite.

„Herr Kollege, da stimmt etwas nicht! Ich gehe rasch zum Trost. Halten Sie Silberstein einsteilen zu.“

Baron Ephor empfahl sich und ging rasch in den Juwelierladen des Trost.

„Bitte, womit kann ich dienen, Herr Baron?“ fragte der Juwelier bedot.

„Ich komme wegen der Sache, bei der ich interessiert habe.“

Der Juwelier nickte und fragte: „Und da wünschen Herr Baron vom mir noch irgendwelche Aufklärungen?“

„Ich weiß nicht mehr, als ich bereits gesagt habe.“

Baron Ephor erklärte dem Juwelier, um was es sich handelte.

Trost ärgerte sich über die Antwort. Er sah als Ephe mit einer Dolmetschprobe, erklärte der Juwelier: „Wenn Sie es durchaus wissen wollen, Herr Baron, ja, ich habe den Schmutz schon heute vormittag untersucht und dem Silberstein bereits damals erklärt, daß die Perlen falsch sind.“

„Wer brachte Ihnen den Schmutz, zur Untersuchung?“

„Der Silberstein selbst.“

„Das können Sie eventuell vor Gericht bezeugen?“ fragte Ephor.

„Gut, Herr Baron!“

„Gut, gehen wir weiter. Der Schmutz, der Ihnen im Hotel Nordpol vorgezeigt wurde, war derselbe Schmutz, den Sie vormittags gesehen haben?“

„Zweifellos!“

„Ist da keine Täuschung möglich?“

„Es können doch zwei Stücke gleich sein?“

„Herr Baron, ich bin Fachmann, seit zwanzig Jahren hier am Platze. Es ist ja möglich, daß in einer Form mehrere gleiche Stücke erzeugt werden und daß man sich auf den ersten Blick hin täuscht. Aber ich hab' doch den Schmutz untersucht. Ich hab' im Hotel sofort jene Perle wieder gefunden, an der ich zwei Stunden vorher experimentiert habe.“

Baron Ephor überlegte. Da mußte also der Hebel eingelegt werden!

Wie konnte Silberstein in der Frühe einen Schmutz zur Untersuchung vorgelegt haben, den nach Angabe der Baronin sie selbst erst nach elf Uhr ins Hotel gebracht hatte? Es war doch erwiesen, daß Marx am Tage vorher den Schmutz mitgenommen hatte.

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Männer verlangt.
Fabriken und Handwer.
Leute, die Anstellung auf Zucker-
rübenfeldern und andere gute
Farmarbeit suchen, tun gut, sich an
das Omaha Employment Bureau,
121 N. 15. Str., Omaha, zu wen-
den.

Saloonporter verlangt. — Lächli-
ger Mann, muß auch als Portier
aussehen. Anfragen bei Wilhelm
Dorich, 11. und Howard Straße. —
6-20-16

Weibliche Hilfe verlangt. — Deut-
sche Frau mittleren Alters für Land-
stadt. Anfragen 418 Nord 19.
Str. Tel. Douglas 8365.

Verlangt. — Tüchtiges deutsches
Mädchen für allgemeine Hausarbeit
in deutscher Familie. Dauernde
Stellung, guter Lohn. Telephon
Douglas 4368.

**Staubmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen.** — Die Mamito Dairy hat
für Sie eine Stellung offen in den
besten Familien der Stadt. Fragt
sich nach. Keine Kosten. Mamito
Dairy, 26. und Leavenworth,
Omaha, Neb. 7-4-16

Arbeitsgehalt. — Zwei junge Leute
suchen Arbeit in der Stadt oder
auf dem Lande. — Leo Werner,
2215 Howard Str. 6-28-16

Arbeitsame, reinliche Frau sucht
Beschäftigung für 4 oder 6 Stun-
den des Tages. Ist erfahren in der
Kinderpflege, sowie Kochen und aller
Hausarbeit. Frau Clara Neumann,
3302 Leavenworth Str., Omaha.

W. R. Hager Ernest Brandt
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto
Financiers
Fachmännische Repara-
tur- u. Lampen-Repa-
ratur. Fabrikanten
von Jendens,
Good's, Condes, Ca-
rolin u. Del-Lants,
Batteriefestungen uho.
2107 Farnam Str. Omaha, Neb.

Crinan's New Eng'nd Bäckerei —
212 Nord 16. Str. Deutscher
Kaffeehaus, beste Backwaren jeder
Art. Preisliste: Sanden Bros
und Public Market. 2-4-17

**Das preiswürdigste Essen bei Peter
Kump.** Deutsche Küche, 1508
Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzei-
ten 25 Cents. 4-1-17

**Wird bringende Treasurings bei Pre-
degarde's, 16. und Douglas Str.**
2-1-17

Gewürzte Bebanne.
Frau A. Sjogren, 5720 Nord 16.
Straße. Colfax 3008. 4-1-17

Reiniger und Färber.
Imperial Dye & Cleaning Works.
Erfolgreiche Arbeit und Bedienung.
Auto-Bedienung; Postporto einen
Bog bei Randbestellungen bezahlt.
1616 Binton. Telephon: Tyler 1022.
J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Knöpfe und Blisset.
Van Arman Dress Making &
Cutting Co., 336-7 Barton Blvd.,
Nordseite 16. und Farnam Str.
Tele. Douglas 3109. Accordion,
Anife, Side, Space, Box, Sun
Burst und Kombination Pfiffe-
Arbeit, Saumtisch, Picot Knä-
sen, Jaden, Rüschen, überzogene Knöpfe,
alle Sorten und Größen. Preislisten
frei. Man erwähne bei Bestellung
die "Tribüne". 4-1-17

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Batter-
ion Bldg. 3-18-17

E. M. Sadler & Son — 216
Keelme Bldg. 3-18-17

Friedensrichter.
S. S. Claidorne, Rechtsanpalt.
512-13 Barton Blvd., Rechtsan-
palt und Notariellen Angelegen-
heiten besondere Aufmerksamkeit aus-
gewandt. 4-10-17

Auto - Aufreidhen.
Nichtig ausgeführt in Nebraska's
hellster, reinster Werkstatt. "Com-
mercial Bodies" für Ford Autos
zu billigen Preisen. \$10.00 aufwärts.
Schlag vor Vergebung der Arbeit.
B. Wetengel & Son, 1918 Binton
Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Frachten.
Colville Indianer Reservation,
Washington, offen für Beschelung.
Biegung am 27. Juli. Ueber 500.
000 Frucht-, Farm- und Dairy-
Land. Vollständige eingetelle Karte
und Beschreibung \$1.00 bei Nach-
gahlung. Soldaten, Seelute (oder

1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop
Jof. Murphy, Automobil- u. Reifen-
Reparaturen. 112 Süd 17. Str.
Phone Tyler 207. Nacht-Telephon
Neb 6794. Mäßige Preise Arbeit
garantiert. 3-6-17

"The Ford Supply Store"
cripart Jinen Geld
bei jedem Artikel für das bekann-
te Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld er-
sparende Preisliste.
Auto Accessory Co.,
2065 Farnam Str.

\$100 Belohnung — für jeden Auto-
Wagnete, den wir nicht reparie-
ren können. Erfinder der neuen
Vansdorfer Affinity Sparkplug.
D. Vansdorfer, 210 Nord 18. Str.
3-1-17

Auto-Reparaturen
Tel. & Binkley — 2318 Dorney.
erfolgreiche Auto-Reparaturen. Auf-
frischen macht alte Cars neu. Starke
Schlepp-Gar. — Douglas 1540.
4-13-17

Fachleute aller Art Affordion.
Anife, Side und Box Falten, Gardi-
nieren, neue Art Saumtisch.
Nebraska Plating & Button Co.,
431-2 Barton Blvd. 4-29-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27.
Str. Gebrauchte Autos zu Bargain-
preisen. Zutate — Reparaturen —
Aufbewahrung in der reinlichsten u.
besten Garage in Omaha, Douglas
4700. 5-17-17

Ernst Brandt
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto
Financiers
Fachmännische Repara-
tur- u. Lampen-Repa-
ratur. Fabrikanten
von Jendens,
Good's, Condes, Ca-
rolin u. Del-Lants,
Batteriefestungen uho.
2107 Farnam Str. Omaha, Neb.

Nebraska Auto Radiator Repair
Gute Arbeit, mäßige Preise.
prompte Bedienung. Zufriedenheit
garantiert. 220 So. 19. Str. Tele-
phon: Douglas 3790. J. B. Soufer,
Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke
J. E. Greenough, 2026 Farnam Str.
Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators,
Lampen, Lenders repariert. Prompte
Bedienung, alle Arbeit garantiert.
3-1-17

Automobil-Versicherung.
Spezialrate für Liability Versiche-
rung auf Ford Cars, einschließlich
Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und
Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten
Preisen.

Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg.
Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.
Bargains in allen Sorten gebrauch-
ter Maschinen. Victor S. Ross,
"Der Motorrad-Mann", 2701 Lea-
venworth Str., Omaha. 5-20-17

Fruchtig-Behandlung.
NEAL von Omaha
3 tag. Fruch- und
Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere Neal Institute
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb.,
oder B. L. Deavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.
James Allen, 312 Reville Blvd.
Rezeile erlangt in Kriminal- und
Zivilfällen — Alles streng vertrau-
lich. Adler 1136. Wohnung, Dou-
glas 802. 4-1-17

Zu verkaufen
Zu verkaufen: — Einrichtung für
Wurst- und Fleischgeschäft; gut
erhalten. Preis \$350. Adresse:
628 Süd. 28. Straße. 7-3-16

Heimstätten.
Colville Indianer Reservation,
Washington, offen für Beschelung.
Biegung am 27. Juli. Ueber 500.
000 Frucht-, Farm- und Dairy-
Land. Vollständige eingetelle Karte
und Beschreibung \$1.00 bei Nach-
gahlung. Soldaten, Seelute (oder

deren Witwen) vom Bürger, oder
spanischen Kriege können sich beim
Agenten eintragen. Schreiben uns um
Formulare, die wir frei liefern.
Smith & McCrea, Zimmer 190,
Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Storage and Hoaling.
American Transfer Co., Fred Bush,
Präs. Lagerhaus und Expositions-
geschäft. Güterbeförderung aller Art.
4-1-17

Board & Room.
Anständige, nuchterne Arbeiter fin-
den gutes deutsches Essen und reine
Betten bei alleinlebender Frau für
\$5.00 per Woche. 3302 Leavenworth
Str., C. Kaumann. — Kinder fin-
den Aufnahme und Verpflegung für
\$3.00 per Woche. 4-1-17

Musikalisches.
Vouricins. — Erfahrener Musik-
lehrer. Studio 13-14-15 Arlington
Bldg. 1511 Dodge Str. Douglas
2471. 2-16-17

Die Concordia Musikhalle
empfehl sich sämtlichen deutschen
Vereinen u. Logen im Staate; lie-
fert Musik für alle Festlichkeiten zu
mäßigen Preisen. Fr. Gutshelm,
2919 So. 23. Str. Tyler 2015 3.
Omaha, Neb. 7-6-16

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne
Belastungen sehen können. Preise
mäßig. Goff Optical Co., 694
Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Medizinisches.
Varnorhoiden, Hitteln kuriert.
Dr. E. R. Larr, kuriert Hämorr-
hoiden, Hitteln u. andere Darmlei-
den ohne Operation. Kur garantiert
und kein Geld verlangt, ebe kuriert
Schreibt um Buch über Darmleiden,
mit Rezepten. Dr. E. R. Larr,
240 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. E. R. Edwards, 530 Bee Bldg.,
kuriert Hämorrhoiden und Hitteln
ohne Operation und ohne anstän-
dige Mittel. Erfolg garantiert.
2-21-17

Rheumatische Kerze.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg.
Douglas 3996. 2-10-17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg.
Douglas 3996. 2-16-17

Kathryn Niwals, 302-4 Bee Bldg.
Douglas 1979. 2-16-17

Elektrothek.
Wiß Mander, 624 Bee Bldg. So-
kurmale, überflüssiges Haar und
Wimpermale für immer entfernt.
Arbeit garantiert. 2-10-17

Chiropraktische Spezial Abkumments.
Dr. Johnston, 1325 W. D. W.
Bldg. Tel. Douglas 6329. Süd-
seite Office 2407 N. Str. Tel.
South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9.
Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str.
Douglas 7295. 3-1-17

Feuerversicherer
J. W. Lindquist. — 504 Barton
Bldg. 7-10-16

Elektrisches
Gebraucht-elekt. Motoren, Dou-
glas 2019. Le Bron & Gran, 118
S. 13. Str.

Advokaten.
Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l
Bank Bld